

## **Kein Turnwunder in Goslar**

KTV Turner belegen Rang fünf beim Ligafinale der DTL

(chi) Die lange Reise zum Finale der Deutschen Turnliga nach Goslar endete für die KTV Turner nicht in einem Happy End. Das Team von Trainer Jürgen Wundel konnte in einem für ihre Verhältnisse durchschnittlichen Wettkampf mit 181,20 Punkten nur den Südvize KTG Heidelberg hinter sich lassen. Jedoch hätte man durchaus als beste Zweitligamannschaft den Wettkampf auf dem dritten Rang beenden können. Die beiden Plätze für die erste Bundesliga sicherten sich erwartungsgemäß die bisherigen Erstligisten KTV Chemnitz (201,65 Punkte) und TG Saar (200,00 Punkte).

Die Auslosung ergab, dass die Rieser Turner gemeinsam mit der KTV Chemnitz am Boden beginnen mussten. Mike Dörner, der verletzungsbedingt diesmal nur an drei Geräten starten konnte, wurde als Startturner ins Rennen geschickt. Wegen eines missglückten Salto vorwärts mit Schraube kam er nur noch auf 7,65 Zähler. Besser lief es beim langen Harburger Claudius Hingst. Der zweite KTV-ler zeigte eine gute Bodenübung und schrammte mit 7,90 nur knapp an der ersten 8er Wertung vorbei. Das selbe Resultat stand auch für Alexander Mugrauer auf der Anzeigetafel. Der deutsche Hochschulmeister hatte nur leichte Problem bei einer Sprungbahn, turnte aber ansonsten eine tadellose Übung. Auch der letzte Rieser Thomas Radler hatte zwei kleine Wackler in seiner Kür, kam aber trotzdem noch auf sehr gute 7,95 Punkte. Die erturnten 31,50 Zähler bedeuteten nach der ersten Rotation Platz 3.

Auch das Wackelgerät Seitpferd meisterten die Rieser Turner hervorragend. Thomas Öttle war auch diesmal als Erster gewohnt zuverlässig. Mit 7,80 erhielt er auf seine sauber durchgeturnte Übung die höchste Wertung fürs KTV Team. Youngster Tobias Bauer kam ebenfalls wieder ohne Absteiger durch sein schwieriges Programm, hatte aber einige Haltungsfehler. 7,45 bekam er schließlich von den Kampfrichtern. Leider musste dann Thomas Radler das Gerät einmal bei der Tschechenkehre verlassen. Nur noch 7,00 Zähler standen somit für den zuverlässigsten Punktesammler im KTV Trikot zu Buche. Besser lief es dann wieder beim letzten Claudius Hingst. Auch er kämpfte sich mit kleinen Haltungsfehlern durch seine Übung und erhielt noch einmal 7,45 Punkte. Durch die 29,70 Punkte am Seitpferd rutschte man schließlich auf den fünften Platz, hielt aber trotzdem den Kontakt zu den davor liegenden Zweitligisten Oppau und Leopoldshöhe.

Richtig hart bewertet wurden dann die Rieser Ringübungen. Mike Dörner zeigte sehr gute Kraftelemente, musste dann aber beim Tsukahara Abgang auf den Boden fassen. Somit waren nur noch eine 7,45 drin. Eine starke Übung zeigte auch Kapitän Roland Hagner als zweiter. Der Wechinger glänzte durch exakte

Krafthalten, bekam aber unverständlicherweise ein Element nicht angerechnet. Seine Endwertung von 7,40 war daher deutlich zu niedrig. Ähnlich erging es dem nächsten Thomas Öttele. Auch er hatte nur kleine Fehler beim schwunghaften Handstand und Abgang, kam aber auch nur auf 7,30 Zähler. Seinen ersten Joker setzte Betreuer Wolfgang Eichmeier dann für Alexander Mugrauer. Dieser hatte Schwierigkeiten bei der Schwalbe, und so musste Dusan Hilbert ran. Und auch beim Oldie sparten die Kampfrichter nicht bei den Abzügen. Nur 7,60 bekam der 40-jährige auf eine wie immer exakt vorgetragene Übung. Trotzdem reichte das Ringeergebnis von 29,75 Punkten um weiterhin Platz fünf vor Heidelberg zu behaupten.

Nach einem erneuten Einturnen von 15 Minuten begann dann die zweite Rotation für die KTV am Sprung. Mit einem Tsukahara gestreckt mit Schraube legte Mike Dörner als erster gleich eine 8,60 vor. Den zweiten Joker setzten die KTV-ler anschließend für Gerätespezialist Marcel Schwefel. Er hatte Probleme bei der Landung seines Tsukahara gebückt. Thomas Radler konnte als nächster mit dem gleichen Sprung allerdings in gestreckter Ausführung wieder gute 8,20 Punkte fürs Mannschaftsergebnis holen. Nur 8,00 zeigten die Kampfrichter für Alexander Mugrauer. Sein Tsukahara mit Schraube wurde diesmal nur als gebückt genommen. Als Joker für Marcel Schwefel musste nun Claudius Hingst ran. Auch er kam nicht ohne ein paar Schritte bei der Landung aus, so dass nicht mehr als 7,80 Zähler drin waren. Mit 32,70 Punkten in Summe arbeiteten sich die Rieser nun wieder auf Platz vier vor.

Sehr gut begann dann das vorletzte Gerät der Barren. Alexander Mugrauer zeigte bis auf den Unterschwung wieder eine schöne Kür, und erhielt 7,40. Auch der Ronheimer Martin Stadelmann kam bei seinem ersten Einsatz des Tages fehlerfrei durch sein Programm. 7,45 Punkte waren der Lohn für ihn. Der dritte Thomas Radler stockte seine Übung wieder mit dem Doppelsalto Abgang auf. Mit seiner tadellosen Vorstellung schrammte er nur knapp mit 7,95 an der 8er Wertung vorbei. Diese sollte eigentlich dann wieder Oldie Dusan Hilbert für die KTV holen. Doch er vergriff sich bei der Luftrolle, und musste dann seine Übung mit einem Bruch des Mittelhandknochen beenden. Somit musste einmal mehr Claudius Hingst als Joker ans Gerät. Auf seine erste Barrenübung der Saison, in der allerdings ein C-Element fehlte, bekam er 6,95. Mit 29,90 bleibt man auch am Barren schließlich knapp unter der 30er Marke.

Vor dem letzten Gerät lag das KTV Team im Klassement immer noch auf Platz fünf, hatte allerdings nur 3 Zehntel Rückstand zum dritten Leopoldshöhe. Doch sowohl die „Leo´s“ als auch Oppau hatten als letztes Gerät den Sprungtisch, während die Rieser am Königsgerät Reck ran mussten. Zudem musste man den Ausfall von Dusan Hilbert, dem besten Rieser am Reck, verkraften. Als erster ging sein Ersatzmann Alexander Mugrauer ans Gerät. Dieser konnte wichtige 5,45 Zähler fürs Rieser Gesamtergebnis durch eine saubere Übung erturnen.

Auch Martin Stadelmann kam glänzend bis zum Abgang durch sein Programm, setzte sich aber dann bei seinem Doppelsalto wieder einmal auf den Hosenboden. So erhielt er nur noch eine 6,75. Eine spitzenmäßige Übung präsentierte Thomas Radler als dritter Rieser. Mit eleganten Endogrätschen und einem Doppelsalto vorwärts mit halber Drehung sicherte er seiner Mannschaft sehr gute 8,25 Punkte. Claudius Hingst war es nun vorbehalten, nachdem das Reck um einige Zentimeter erhöht wurde, den Wettkampf zu beenden. Er turnte auch seine fünfte Übung des Tages durch, und bekam 7,20. Das Geräteergebnis von 27,65 am Reck war nach dem Ausfall von zwei etatmäßigen Reckturnern daher noch als sehr gut einzustufen.

Mit 181,20 Punkten landeten die Jungs von Trainer Jürgen Wundel, der auch diesmal wieder als Kampfrichter fungierte, in der Endabrechnung schließlich auf dem 5. Platz. Mit der KTG Heidelberg konnte, wie bereits in der Ligasaison, der zweite der Südstaffel geschlagen werden. Den Sieg in der Aufstiegsrunde sicherte sich erwartungsgemäß die KTV Chemnitz mit ihren Nationalturnern Sven Kwiatkowski, Tom Neubert und Jens Uebel, vor der TG Saar mit Olympiasieger Sergej Charkov und Junioreuropameister Waldemar Eichhorn. Mit deutlichem Abstand nach vorne platzierten sich dann die anderen Zweitligisten Leopoldshöhe und Oppau auf den Rängen drei und vier.